

Bündische Erinnerung

(Vertonung)

1. Zwar ist sie kurz, die Sommernacht,
doch voll von Rausch und wilder Pracht,
von Ahnen und Vergessen!
Wie oft, wenn ich im Grase lag,
vergaß ich Heute, Morgen, Tag
//: und träumte kühn vermessen. ://

2. Manch stolzer Plan ward so gefaßt
am Feuer nachts, bei müder Rast,
bei Singen und Erzählen.
Der Schlaf umgab uns zögernd spät,
kein helles Morgenlicht verweht
//: die Träume, die uns quälen. ://

3. Und wildes Fahren draus entstand,
in eignes und in fremdes Land,
in Sommernacht ersonnen.
Bei Lied und Träumen ist die Zeit,
die uns so groß erschien, so weit,
//: spurlos, windschnell zerronnen. ://

Worte: Altkönig, Sommernacht 1964 **Attila** (© Verena C. Harksen)

Weise: **mayer** 2012 (© Jürgen Sesselmann)